

Eine freundliche Wohnung mit 3 Zimmern und sonstigen Erfordernissen inmitten der Stadt ist an eine kleine stille Familie zu vermieten. Näheres bei der Redaktion.

Ein Logis

hat zu vermieten auf Georgi oder Jakob. Wer? sagt die Redaktion.

Unterurbach.

Einen geordneten Jungen nimm in die Lehre. **Gottfried Breitenbücher, Glaser.**

Tages-Begebenheiten.

Berlin, 16. April. Nach der „Nationalzeitung“ brachte eine der während der Beisehung Alexander II. in Petersburg anwesenden fürstlichen Persönlichkeiten die Rede auf eine Rußland zu gebende Verfassung; hoch erhaunt darüber brauste der Zar mit den Worten auf: „Wozu bin ich denn da?“ Als ihm erwidert wurde, daß nur ein Theil der auf ihn drückenden Last durch ein Parlament abgenommen würde, wurde der Zar unwillig, ließ sein Gegenüber stehen und schlug die Thür zu. Das „Tgl.“ meldet: Die Verhaftung des Großfürsten Nikolaus Konstantinowitsch hat mit der Politik nichts zu schaffen. Von einer Verbindung desselben mit den Nihilisten ist nicht die Rede. Seine Haftnahme erfolgte aus Anlaß eines unehrerbietigen Briefes, den er an den Kaiser gerichtet hat.

Essen, 12. April. Der „Köln. Ztg.“ schreibt man: Soeben erhalte ich aus sicherer Quelle die Nachricht, daß der Mörder der Elisabeth Niemenschneider — der 43jährige Fesendinder Peter Schiff, ein in der ganzen Gegend gefürchtetes, vollkommen verthiertes Subjekt — sich auch zur Thäterschaft anderer in der Nähe von Bochum begangener Morde bekannt und einen andern Menschen als seinen Gehilfen bezeichnet hat; der letztere ist auch bereits verhaftet worden. Die beiden Schensale haben ihre graufigen Verbrechen in so fern gemeinsam begangen, als abwechselnd der eine das Opfer überfiel, während der andere auf Wache stand. Nur dadurch ist es auch erklärlich, daß die letzten Morde noch verübt werden konnten, als schon der Landkreis Bochum von Polizisten und der Gendarmerie des ganzen Regierungsbezirks überwacht wurde.“ (Im ganzen sind fünf Frauen in der Nähe von Bochum mißhandelt und ermordet worden: 1) Josephine Kott am 30. Dezember 1878, 2) Elisabeth Niemenschneider am 5. Juli 1879, 3) Lisette Schülken am 5. Aug. 1879, 4) Wilhelmine Pott am 30. Juli 1880, 5) die Hebamme Becker am 1. Novbr. 1880.)

Wien, 14. April. Sämmtliche galizische Blätter wurden konfisziert wegen des Abdrucks der nihilistischen Proklamation an den Zaren. Im Grenzort Barau wurde ein verdächtiger russischer Mann in Bauernverkleidung verhaftet, welcher Dolch, Revolver und revolutionäre Druckschriften mitführte.

Wien, 16. April. Die Lage in Szeged in ist seit gestern Abend gebessert und die drohende Ueberschwemmungsgefahr beseitigt.

Petersburg, 14. April. Loris Melikow's Rücktritt gilt als sicher. Schuwallow wird als Nachfolger desselben genannt.

Petersburg, 15. April. Heute Morgen 9 Uhr erfolgte die Hinrichtung der fünf Kaiserthäter Russakow, Michailow, Ribaltitsch, Scheljabow und Sophie Perowski. Sie starben alle gefast, waren aber bis auf die letztere, die sogar gedöthete Wangen hatte, sehr bleich; sie hielten sich bis auf Russakow, der, nachdem ihm der Leinwand übergezogen war, oben auf der Treppe schwach wurde, alle fest; vor der Hinrichtung küßten die Verurtheilten das Kreuz, das ihnen der Pöpel entgegenhielt, und vernicigten sich nach allen Seiten. Die Leichen wurden 10 Uhr 10 Minuten vom Galgen abgenommen. Die Hinrichtung geschah auf dem Semenowschen Plage mittelst Strang; die Straßen der Umgebung waren mit einer großen Menschenmenge besetzt, die Ordnung wurde jedoch nirgend gestört. Gegen die Helfmann ist die Vollstreckung des Urtheils bis zu ihrer Entbindung ausgesetzt.

An der Warschauer Bahn wurde von zehn Werst vor Petersburg eine DYNAMITMINE entdeckt.

London, 12. April. Auf Chios fand am Montag Abend 7 Uhr eine neue heftige 3 bis 4 Sekunden dauernde Erderbebenstüttung statt, welche große Zerstörungen anrichtete.

Testament Friedrichs des Großen.

Nur wenigen dürfte der Inhalt des im August 1786 von Friedrich dem Großen in Reimen verfaßten Testaments bekannt sein. Eine hofmarschallamtlich beglaubigte Abschrift dieses Schriftstückes befindet sich im Besitze der fürstlich Rinsky'schen Familie in Prag.

Daselbe lautet:

Berlin, im August 1786.

Weil ich nun bald werde sterben,
Und hab' weiter keine Erben,
So mach' ich mein Testament.
Meines Bruders Wilhelms Sohn
Erbt von mir die Königskrone,
Und so hat der Streit ein End'.

Keine Glocken laßt mich läuten,
Stille mit der Leiche schreiten,
Wenn die Glocke achte schlägt;
Auch ist dieses mein Begehren,
Welches ihr mir sollt gewähren,
Daß mich meine Garde trägt.

Laßt mir keine Musik machen,
Laßt auch keine Stücke krachen,
Machet auch kein Trauermahl:
Doch kann sich ein Tambour rühren
Und die Garde paradiren
In dem großen Trauerfaal.

Ihr sollt mir nicht balsamiren,
Nur so in's Gewölbe führen,
Zu was dienet diese Pracht?
Gott befehl' ich meine Seele,
Meinen Leib der düstern Höhle,
Die schon lang für mich gemacht.

Schmeichelt mir nicht nach dem Tode,
Lobt mich nicht in einer Ode,
Nach dem Tod ist Niemand schön.
Redet nicht von meinem Namen,
Schließt mein Bild in keinen Rahmen,
Eitler Ruhm muß doch vergehn.

Sagt man gleich von mir viel Lügen,
So bleibt doch dies mein Vergnügen,
Daß die Seele reiner ist.
Viele Sieg' hab' ich erhalten,
Gott that über mich stets walten,
Trotz der Feinde schlauer List.

Laßt in Ruh' die Jesuiten,
Die sehr Vieles schon erlitten,
Laßt in Ruh' die Geistlichkeit.
Drohet nicht dem Papst mit Waffen.
Laßt in Ruh' und Fried' ihn schaffen,
Sonsten trifft euch harte Zeit.

Brauchet Rätze von Verstande,
Suchet sie in eurem Lande,
Die getreu und ehrlich sein.
Wählet keine fremden Männer,
Die sind keine Landeskenner,
Dienen nur auf falschen Schein.

Hier habt ihr nun meinen Willen,
Suchet ihn nur zu erfüllen,
Dieses wünsch' ich für und für.
Ich geh' nun zu meinen Gelben,
Die in jenen Himmelszelten
Meiner warten mit Begier.

Zu Schwerin und Winterfelden,
Geh' ich dann in jene Welten,
Hier kann ich nicht länger sein.
Meinen Bieten werd' ich sehen
Und mit Reith und Moris (?) gehen,
Ewig mich mit ihnen freun'.

Strassb. Volksblatt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

N^o 48.

Samstag den 23. April

1881.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

werden in Gemäßheit des § 13 der Verfügung vom 23. März d. J., betr. die Vollziehung des Reichs- und des Ausführungsgesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, Regl. v. 1881 S. 202 aufgefordert, die Bestimmungen der §§ 9, 10, 63 und 65—67 des Reichsgesetzes in den Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt und darüber, daß dies geschehen, Eintrag in das Schultheißenamts-Protokoll zu machen.

In den nachfolgenden Jahren hat diese Bekanntmachung anlässlich des alljährlich im Monat April stattfindenden Einzugs der für das Jahr 1881 auf 40 S für das Pferd und auf 10 S von jedem Esel, Maulthier und Maulesel, sowie von jedem Stück Rindvieh festgesetzte Beiträge der Thierbesitzer zu erfolgen.
Den 21. April 1881.

R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Die Ortsbehörden

haben solche Militärpflichtigen, welche bei der Musterung oder Aushebung sich auf ein schlechtes Gehör berufen wollen, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer neueren Musterung Atteste über die Nichtigkeit eines diesfälligen Vorbringens erforderlich sind.
Den 22. April 1881.

R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, betreffs des Reichsviehseuchengesetzes nachstehende Bestimmungen zur Ausführung zu bringen:

- a) Die Aufnahme und Verzeichniß der Besitzer von
 - 1) Pferden, Eseln, Maulthieren und Mauleseln,
 - 2) von Rindvieh und ihres Viehbestandes durch die hiefür bestellten Einbringer hat heuer nach dem Viehbestand vom **30. April d. Js.** stattzufinden.
- 3) Die Pferdebesitzer sind in ein besonderes Verzeichniß aufzunehmen und in einem Anhang desselben sind die Besitzer von Eseln, Maulthieren und Mauleseln aufzuführen.

Ebenso sind die Rindviehbesitzer gesondert zu verzeichnen. Die Verzeichnisse haben die Rubriken: Wohnort, Namen der Thierbesitzer, Zahl der Thiere, Umlage-Betrag, Betrag und Tag der Zahlung und Reste zu enthalten. Binnen 10 Tagen nach dem 30. April d. Js., mithin spätestens bis zum **Dienstag den 10. Mai d. Js.** müssen die Verzeichnisse durch Eintrag des Wohnorts, des Namens der Thierbesitzer, der Zahl der Thiere und des nach unten Ziff. 4 sich ergebenden Umlagebetrags eines jeden Thierbesitzers fertig gestellt sein.

Während des unmittelbar anschließenden Zeitraums von 6 Tagen sind die Verzeichnisse auf dem Rathhause zur Einsichtnahme durch die Thierbesitzer aufzulegen; der Tag der Auflegung ist vom Ortsvorsteher öffentlich bekannt zu machen, daß Beides geschehen, ist vom Ortsvorsteher am Schluß des Verzeichnisses zu beurkunden. Innerhalb der Frist von sechs Tagen können sodann gegen die Einträge in den Verzeichnissen von den berechtigten Thierbesitzern bei dem Ortsvorsteher Einwendungen vorgebracht werden, worüber letzterer binnen drei Tagen

zu erkennen hat. Etwaige Beschwerden über den Bescheid des Ortsvorstehers sind binnen sechs Tagen bei dem Oberamt zu erheben. Letzteres entscheidet endgiltig.

- 4) Für das Jahr 1881 ist der Umlage-Betrag festgesetzt auf 40 Pfennig von jedem Pferd, auf 10 Pfennig von jedem Stück Rindvieh, von jedem Esel, Maulthier und Maulesel.
- 5) Nach erfolgter Erledigung der Einwendungen und Beschwerden sind die hiernach auf die Besitzer von Pferden, Eseln, Maulthieren und Mauleseln und auf die Rindviehbesitzer umzuliegenden Gesamtbeiträge von den Ortsvorstehern nach vorgängiger Prüfung und Beurkundung des Umlageverzeichnisses dem Oberamt anzuzeigen. Die Verzeichnisse sind dem Oberamt jedoch nicht vorzulegen, sondern bei dem Einbringer (Gemeindepfleger) zu belassen.
- 6) Die Umlagebeiträge sind ohne Verzug auf Grund der Verzeichnisse vom Gemeindepfleger, bezw. da, wo ausnahmsweise ein besonderer Einbringer bestellt sein sollte, von letzterem einzuziehen, und binnen 10 Tagen unter Abzug der ihm zukommenden, zur Zeit übrigens noch nicht festgesetzten Gebühren, an die Oberamtspflege abzuliefern. Die Gebühren sind am Schluß der Verzeichnisse zu liquidiren.
- 7) Die von den Thierbesitzern erhobenen Beträge sind in den Gemeindepflegerechnungen einnähmlich, die Einzugs-Gebühren, und die an die Oberamtspflege abzuliefernden Umlage-Beträge dagegen sind ausgäblich zu verrechnen, die Verzeichnisse als Beleg den Gemeindepflegerechnungen einzuverleiben.

Den 21. April 1881.

R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

An die Ortsvorsteher.

Bei Buchdrucker C. Günther in Waiblingen ist ein Verzeichniß der von den Schultheißenämtern angelegten Sporteln (Sportelrechnung) erschienen und demselben ein Auszug aus dem Sportelgesetz und aus dem Sporteltarif mit Erläuterungen, soweit es sich auf Sporteln bezieht, welche von den Ortsvorstehern anzulegen sind, beigegeben nebst einer kurzen Anleitung zur Berechnung und Ablieferung der Sportel, so daß die Ortsvorsteher alles auf das Sportelwesen Bezügliche bei einander haben. Zugleich ist ein Formular angehängt, welches von den Herrn Ortsvorstehern als Sportelrechnung benützt werden kann. Der Preis beträgt 80 S, bei Bestellung für einen ganzen Oberamtsbezirk 20% Rabatt.

Für diejenigen Gemeinden, welche nicht bis **Donnerstag den 28. d. M.** beim Oberamt Abbestellung anzeigen, wird Bestellung angenommen werden.
Den 16. April 1881.

R. Oberamt.
Baun.

Die Ortsbehörden

werden angewiesen, die Erledigung der Oberfeuerlösch-Defecte sich angelegen sein zu lassen und Nachweis hierüber bis 1. Juni d. J. zu liefern.
Schorndorf, 19. April 1881.

R. Oberamt.
Baun.

Öffentliche Zustellung.

Barbara Kube, geb. Dölker von Oberurbach, Oberamt Schorndorf, vertreten durch den Rechtsanwalt D.-J.-Prokurator Wundtlich in Ellwangen, klagt gegen ihren Ehemann Gottlob Kube, früher Weingärtner und Bauer in Oberurbach, jetzt mit unbekanntem Aufenthalt abwesend, wegen bösllicher Verlassung mit dem Antrag auf Trennung der am 24. Februar 1868 in Oberurbach geschlossenen Ehe dem Bande nach, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Civilkammer des R. Landgerichts Ellwangen auf

Donnerstag den 14. Juli 1881 Vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, einen bei diesem Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Gerichtsschreiberei des R. Landgerichts.
Gippelein, Kanzleivorstand.

Bekanntmachung.

Mit der öffentlichen und unentgeltlichen **Schutzpockenimpfung** wird am Freitag den 29. d. M. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus begonnen und solche je am Montag und Freitag der folgenden Wochen fortgesetzt werden. Die impfpflichtigen Kinder werden hiezu durch den Polizeioffizianten vorgeladen werden. Eine Belehrung des R. Medicinal-Collegiums über die Verhaltensregeln bei der Schutzpockenimpfung ist an der Rathhaustafel angeschlagen.

Schorndorf, den 23. April 1881.
R. Oberamtsphysikat.
Gaupp.

Revier Adelberg. Reis- und Streu-Verkauf.

Am **Dienstag den 26. d. Mts.**
Vormittags 9 Uhr



aus dem Staatswald Konnenwald 400 buchene Wälder auf Hausen u. das Laub auf der neuen Weglinie daselbst. Zusammenkunft auf der neuen Weglinie. Dann Vormittags 11 Uhr aus Hau 700 Laubholzwälder auf Hausen und das Laub in den Gräben des Berker Sträßchens. Zusammenkunft im Hau. Ferner Mittags 1/2 Uhr 27 Bund birkenes Besenreis bei der Forstwächters-Wohnung in Plüderhausen.

Schorndorf. Bauplatz-Verkauf.

Neben dem Maurer Schieß'schen Haus auf dem Wall am untern Thor wird am nächsten Montag den 25. d. Mts. Mittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause ein Bauplatz verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. April 1881.
Stadtschultheißenamt.
Fria.

Schorndorf.
hat gegen gesetzliche Sicherheit **4600 Mark** sofortig auszuliehen.
Stadtpflege.

Schorndorf.
Christian Böhringer, Bauers
Witwe dahier, bringt am nächsten
Montag den 25. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im Aufstreich zum Verkauf:

12 a 89 qm Baumwiese im Hungerbühl.

Hiezu werden Kaufs Liebhaber eingeladen.
Den 22. April 1881.

Rathsschreiberei.

Die Aufnahmeprüfung für die
Mädchen-Mittelschule

findet am **Montag, 25. April**, Nachmittags 2 Uhr im Schullokal beim Bahnhof statt.

Schulinspektorat.

Schorndorf.
Waschtrockenplatzverpachtung

Montag den 25. April Mittags 2 Uhr wird der Waschtrockenplatz bei dem Garten der Frau Dr. Schmid auf dem Rathhaus verpachtet von der

Stadtpflege.

Am Montag den 25. April Morgens 7 Uhr wird am Auhach **Erde** verkauft. Zusammenkunft beim Steigerturm.

Feldwegmeisteramt.

Gewerbeverein Schorndorf.

Samstag den 23. April
Abends 8 Uhr
Versammlung im Waldhorn.

Tagesordnung:
1) Entgegennahme von Anmeldungen solcher hiesiger Gewerbetreibender, welche zum Besuch der Landesgewerbeausstellung, die von der Centralstelle in Aussicht gestellte Reisegelbentschädigung in Anspruch nehmen wollen.
2) Bericht des Vorstands über die am 13. d. Mts. in Waiblingen stattgehabte Lehrlingsprüfung. Besprechung einer hier selbst ebenfalls vorzunehmenden beratigen Prüfung.

Sämmtliche hiesige Gewerbetreibende, deren Lehrlinge in diesem Frühjahr die Lehrzeit beendigen (auch Nichtmitglieder) werden dringend zu dieser Versammlung eingeladen vom

Vorstand.

Gartenwirthschaft
auf der **Wilhelmshöhe.**

Nächsten **Sonntag** bei günstiger Witterung ist dieselbe offen, wozu freundlichst einladet.

Fider, Restauration.

Schorndorf.
Fortwährend zu verkaufen: Kleider aller Art, Schuhwaaren, Betten u. Möbel, Kappen, Schirme, Spiegel, Sopha, Bettwäsche, Reisekoffer und Säcke u. s. w. Alles zu den billigsten Preisen. Auch mehrere Harmonium.

C. F. Schig.
wohnhalt bei Hr. Megger Schnabel, Laden daneben.
Sonntags geschlossen.

Schorndorf.
300 bis 400 Mark hat auszuliehen für deutschen Schulfond.

Weil.

Heute **Samstag** Abend von 8 Uhr an **Lehte**

Rekruten-Versammlung
in der **Trauhe.**

Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Manolzweiler.
400 Mark sind gegen gesetzliche Sicherheit bis 1. Mai d. J. zum Ausleihen parat.

Gemeindepfleger **Ruttenhoff.**

1000 Mark
aus einer Pfliegerverwaltung gegen Sicherheit hat auszuleihen.

Gottlieb Busch.

Unterzeichneter bringt wegen Abreise sein Haus (Wirthschaft zum Bären und Meggerei) sammt Inventar zum Verkauf und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

3.
Ghlinger z. Bären.

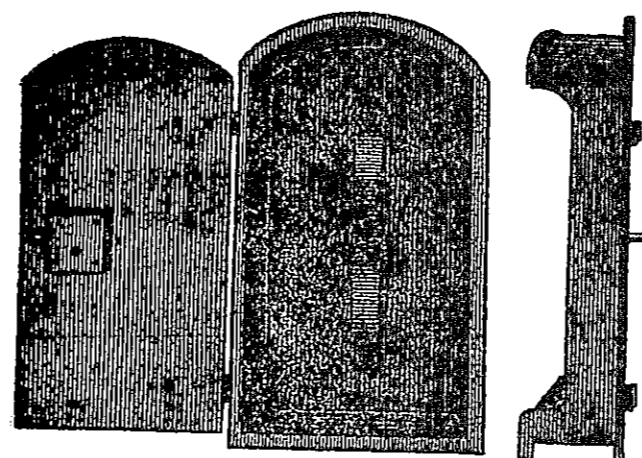
Zu vermietthen
sogleich oder bis **Jakobi**
seine Belletage mit 4 heizbaren Zimmern und sonstigen Erfordernissen.

F. Schöbel, Carlsstraße.

Gartenwirthschafts-Eröffnung.

Von heute an ist mein **Garten** wieder jeden **Sonntag** geöffnet und ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein

Häberlein z. Waldhorn.



Empfehlung.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit erlaube ich mir einem verehrten Publikum meine äußerst praktischen verbesserten

Kaminreinigungsthüren

bestens zu empfehlen und sichere nebst solider Arbeit die billigsten Preise zu.

Achtungsvoll

W. Rippert, Schlosser.

3°

Conversion

4 1/2 %iger K. Württ. Gulden-Obligationen.
Der Unterzeichnete ist für hier und Umgegend ermächtigt, den Umtausch von obigen Obligationen

gänzlich kostenfrei

und gemäß offizieller Bekanntmachung vom 30. März a. o. zu vermitteln und ladet die Besitzer von Solchen höflichst ein, dieselben bei ihm einzureichen.

Grumbach, 9. April 1881.

Schultheiss Weegmann.

Asphalt-Arbeiten

wie: **Asphalttröhren** für Wasserleitungen & Abtrittschläuche, welche **lehtere sich bei der stattgehabten strengen Kälte wesentlich dauerhafter** erwiesen haben als anderes Material: **Asphaltdachpappen, verbesserter Dachlad** zum Anstrich lehterer, **Isolirpappen** zur Abhaltung von Schwamm und Feuchtigkeit; **Asphaltböden** für **Trottoirs, Kellerceien, Magazine** etc., aus acht franz. Asphalt unter Garantie; **Asphalt-Eisenlad, Schmiedepoch** empfiehlt

Richard Pfeiffer, (vormals Duvernoy),
Asphalt- & Theer-Producten-Fabrik Stuttgart.

Die Fabrik besteht seit 1859.

5,



Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(245)

Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt

HAMBURG-NEW-YORK

Abfahrt von Hamburg regelmäßig jeden **Mittwoch Morgens,**
ferner regelmäßig alle 14 Tage Sonntags laut Fahrplan.

Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,
Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,

sowie die General-Representanz für Württemberg:

Carl Anselm in Stuttgart

und dessen Vertreter:

Louis Müller in Schorndorf.
Albert Wernle in Rudersberg.

Rudersberg.
Grabsteine, Einfassungen,
Platten, Mauersteine

in weiß und roth können fortwährend bezogen werden bei

W. Dobler.

Zu vermietthen

auf **Georgi oder Jakobi**
eine Wohnung mit 3 Zimmern, 2 Kammern und Zugehör. Kann auch in der Zwischenzeit bezogen werden.

Stein, Oberer Markt Nr. 314.

Guter Schinken

ist fortwährend im Ausschitt bei **Megger Schmieber.**

Mein frisch fortirtes Lager in
Spazierstöcken

bringe ich zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Adolph Schnabel, Dreher.

Schorndorf.

Eine Anzahl Bretter,
verschiedenes **Hartholz** und etwas **Schreiner-Handwerks-Zeug** wird

nächsten **Dienstag, Vormittags 8 Uhr** im Hause der **Rübler, Schreiners Ww.** verkauft.

Stuttg. Pferdemarkt-Loose,

Ziehung am 28. April, bei **Carl Max Meyer** am Markt.

Winterbach.

Prima Gmdharz

empfehl 2,
A. Ringelbach.

Winterbach.

Schiefertafeln,

linirt und unlinirt billigst bei
2,
A. Ringelbach.

Für Zahnleidende.

Atelier zum Einsehen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse. Preis per Zahn 4 M. bei ganzen Gebissen per Zahn 3 M. Behandlung sämmtlicher Mund- und Zahnkrankheiten.

Karl Winterer,

Cannstatt, Werberstraße 5 p.
nächst dem Bahnhof.

15

Auswanderung.

In **Schorndorf** oder Umgegend wird sogleich ein

tüchtiger & gewandter Agent

angestellt, der namentlich ausgebreitete Bekanntschaften auf dem Lande besitzt. Befähigte Bewerber belieben frankirte Offerten einzureichen sub Chiffre **W. 7159** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Stuttgart.**

Eine großtrüchtige
gutgewöhnte Kuh
verkauft.

Karl König.

Heu und Gehmd hat zu verkaufen.

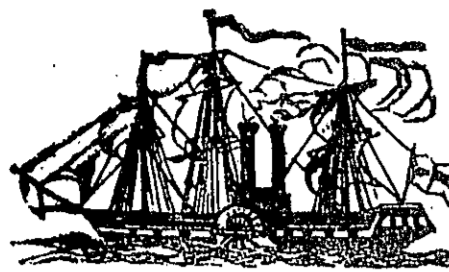
G. Breuninger.

Die **Oberstabsarzt Dr. Müller'sche**
Miraculo-Injection

heilt gefahrlos in drei Tagen jeden Ausfluß der Harnröhre. Selbst in den veraltetsten Fällen.

Depositeur: **Karl Kreitenbaum,**
13
Braunschweig.

Auswanderer



nach **Amerika** befördere ich **billigst** mit Postdampfern I. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen und mache ich besonders auf die **Rotterdammer Linie**, als die **angenehmste und billigste**, aufmerksam. Passagereis **M. 110.** — ab Mannheim mit 2 Ctr. **Freigeäck.**

M. Sperrle, Schorndorf.

Bergmann's Sommerproffen-Seife zur **vollständigen** Entfernung der Sommerproffen, empfiehlt à Stück 60 S. **Carl Fischer.**

Koffer

hält stets vorrätzig
Schreiner Schod.

Nassa.



Nächsten **Montag den 25. ds. Mts.** sind 7 Wochen alte **Milchschweine** zu haben bei **Sirschwirth Sees.**

Es kann **sofort** ein jüngeres **Mädchen** eintreten. Bei Wem? sagt die Redaktion.

Zu vermietthen

eine Wohnung bis Jakob mit 1 Baden gegeben werden kann.

Fr. Schauer, neue Straße. 2 gutehaltene **Nähmaschinen** verkauft billigst, sowie 1 Eimer guten **Wost** wird von 20 Liter an abgegeben. Der Obige.

Trunksucht

so gar im höchsten Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der Erfinder **d. M. u. Specialist f. Trunksucht-Verdenbe Th. Konecny**, Berlin, Bernauerstr. 84. Älteste, deren Nichtigkeit von königlichen Amtsgerichten und Schulzen-Ventern bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht, da solche nur Schwindel treiben. 6.

Frei-Baden.

20 Ctr. Heu und Oehnd verkauft.

G. Schübele.

Auf Jakob

vermiethe ich das Parterre meines Wohnhauses.

Werkmeister Schmidt.

Geradheiten.

Einen Jungen

nimmt in die Lehre.

Gottlob Schaal, Schmied.

Oberurbach.

Einen größeren **Kunstherd** mit 3 Käfen sammt Werksteinplatten hat billig zu verkaufen

Johannes Stoll.

1 Eimer guten Apfelmoss

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Gottesdienste

am Sonnt. Quasim. (24. April) 1881. Confirmation.

Vorm. 9 Uhr Predigt

Herr Dekan Finckh.
Nachm. 4 Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.

Tages-Begebenheiten.

Bahingen a. G., 20. April. Ein junger Müllerbursche der Schäfer'schen Kunstmühle, Namens Wilh. Bellon von Biegingen, versuchte heute die Floßkalle in der Enz eigenmächtig zu schließen, wurde aber dabei vom Haspel erfasst und in den Strudel hineingerissen. Hilfe war alsbald bereit, aber erst nach längerem Suchen gelang es der Leiche habhaft zu werden.

Zettung, 19. April. In Holzhäusern spielten Kinder mit dem Feuerzeug und zündeten dabei ein Haus an, das sammt Schener ein Raub der Flammen wurde. Außer dem Vieh hat der Besitzer nur das gerettet, was er, seine Frau und fünf Kinder auf dem Leibe trugen.

Bindau, 19. April. Am Abend des ersten Ostertages verunglückten vier Arbeiter auf dem Bodensee. Dieselben machten in einer kleinen Gondel eine Spazierfahrt und begannen im Uebermuth zu schaukeln. Dabei schlug das Fahrzeug um und schüttete die Insassen in den ruhigen spiegelglatten See. Zwei davon konnten gerettet werden, die andern beiden ertranken.

Mil's Thiergarten in Stuttgart. Das Vorspiel der württemb. Landes-Gewerbeausstellung hat begonnen, die Blumenausstellung ist über alles Erwarten prächtig und lockt die Blumenfreunde aus Nah und Fern zum Besuche. — Ueber Ostern, — und die Herrlichkeit, die Farbenpracht wird verschwunden sein. — Dann, zum Theil aber sehr vereinzelt jetzt schon, rücken die Ausstellungsobjecte an und damit auch die Zuzüge aus allen Gauen, um all' das Schöne zunächst zu ordnen, dann zu betrachten und Nutzen zu ernten. — Wenn an heißen Sommertagen die bekannte Stuttg. Badofentemperatur dem Menschen in seinem eigenen Schweize ein Bad gibt, dann rathen wir unsern Lesern, die sich gerade in der Residenz all' das Sehenswerthe ansehen, das Angenehme an das Nützliche zu reihen und so hundert und einige Schritte bergan zu steigen zu dem Stuttg. Thiergarten. — Ausgestopfte Thiere, auch lebende in Menagerien, hat wohl Jeder gesehen; ein Anderes aber ist es, wenn Elephant, Leoparden, Bären, Affen, Yak, Lama's, Labrador-Pony's, Antilopen, Giraffe, Wolf, Schafal, Dachs, Wildschweine, Straußen, Adler, Geier, Kraniche und hunderte anderer Zwei- und Vierbeiner sich unbeeugt bewegen. Das Auge des Thierfreundes — und wer wäre das nicht? — wird nicht satt; unsere Landleute aber, die Defonomen, die Hausfrauen, werden eine ganz besondere Freude haben an dem was nützlich und der Stolz eines Geflügelhofes ist; an der Menge fremder Hühner, Enten, Gänse und an den Fasanen, die unklängt in mehreren, überaus prächtigen Arten aus überseeischen Ländern bezogen wurden. Ein neugebautes Raub-

thierhaus wird in wenigen Tagen bevölkert werden; eine Reihe von Vogelhäusern ist in Arbeit für klein Gethier. Der Besitzer des Gartens arbeitet unablässig und wird viel Neues, Schönes bieten. — Der Besucher der Residenz schene den kurzen Weg nicht, er findet gegen geringes Eintrittsgeld reiche Unterhaltung und Belehrung, im nebenan liegenden Wirtschaftsgarten und Saal aber auch das Andere: — Stärkung und Kühlung.

A. C. Dem Vorstand der Ausstellung ist nunmehr die offizielle Mittheilung zugegangen, daß Se. Majestät der König in Begleitung Ihrer Majestät der Königin die Landes-Gewerbe-Ausstellung in Allerhöchster Person eröffnen werde. Das hoffentlich in vollkommen gestärkter Gesundheit zurückkehrende Königs-paar wird also bei dieser Gelegenheit nach Monaten zum erstenmal wieder unter seinem Volke erscheinen, welche Nachricht bei allen an der Ausstellung Theilhabenden, wie im ganzen Lande überhaupt die größte Freude hervorrufen wird.

— Das Plakat der Ausstellung, ein Kunstblatt ersten Rangs, wie bekannt entworfen von der Meisterhand des Herrn Direktors Liezen-Mayer, des neuen Leiters unserer Kunstschule, und in Farbendruck vorzüglich ausgeführt von Max Seeger in Stuttgart, ist nunmehr fertig gestellt und wird in diesen Tagen in Tausenden von Exemplaren an die Bahnhöfe, Gasthäuser, Vereine etc. im In- und Ausland verschickt. Unsere Ausstellung wird damit Ehre einlegen, denn noch nie hat eine Ausstellung ein ebenso schönes und künstlerisch werthvolles Plakat anfertigen lassen. Möge das für das Gelingen der Ausstellung selber eine gute Vorbedeutung sein, und möge das prächtige Bild überall willkommene Aufnahme finden u. zum Besuche der Ausstellung allerorten aufmuntern!

Durch feines Naturgefühl und markige plastische Sprache erheben sich die „Gedichte“ Karl Weidbrechts über das Gewöhnliche. Der Autor bekundet in diesen Liedern einen großen Reichthum inneren Lebens. In der Form zeigt sich von den Klassikern der Minnepoesie, namentlich von Walter von der Vogelweide, beeinflusst — das artet jedoch bei diesem männlichen Lyriker nicht in Vers-, in Reimspielerei aus. Der Grundton dieser auch liebliche Naturbilder wiederpiegelnden Verse ist gereifte, edle Männlichkeit und strenge Frömmigkeit. Von tiefer Empfindung, die sich in anmuthigen Bildern Ausdruck schafft, sind die Gedichte „Tod“, „Vom Vergessen“, „Klärung“ und besonders „Nachtwinde“. — Die Zeitgedichte „1870 — 71“ sind kräftig und klangvoll. Von diesen Gedichten dürften sich manche sehr gut zur Composition für Männergesang eignen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

A m t s b l a t t

für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 S.

Inserionspreis:

die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 49.

Dienstag den 26. April

1881.

Bekanntmachungen.

betr. die Vorladung der Militärpflichtigen zur Musterung durch die Ersatzkommission. Unter Bezugnahme auf § 61 und ff. der Ersatzordnung wird hiermit Folgendes bekannt gemacht:

- Die Musterung der Militärpflichtigen wird vorgenommen in den Musterungsstationen:
1) Grunbach und zwar am Mittwoch den 4. Mai d. J. von Morgens 8 Uhr an.
2) Schorndorf und zwar am Donnerstag den 5. Mai d. J. und Freitag den 6. Mai d. J. je von Morgens 8 Uhr an.
- Zu erscheinen haben:
In Grunbach am 4. Mai, die Militärpflichtigen der Gemeinden Grunbach, Michelberg, Baltmannsweiler, Deutelsbach, Geradstetten, Hebsack, Hohengehren, Kohrbromm und Schnaitth.
In Schorndorf am 5. Mai, die Militärpflichtigen der Gemeinden Schorndorf, Adelberg, Asperglen, Baiereck, Buhlbronn, Haubersbronn, Höpflinswarth, Hegenlohe, Miedelsbach und Oberberken.
In Schorndorf am 6. Mai, die Militärpflichtigen der Gemeinden Oberurbach, Schlichten, Schornbach, Steinenberg, Thoma'shardt, Unterurbach, Vorderweißbuch, Weiler und Winterbach.
- Die Ortsvorsteher werden angewiesen, sich mit den Pflichtigen ihrer Gemeinden rechtzeitig in den Musterungslokalen einzufinden. Kranke haben ein ärztliches Zeugniß einzureichen, daselbe muß von der Polizeibehörde beglaubigt sein, wenn der betr. Geisteskranke, Blödsinnige, Krüppel etc. können auf Grund eines solchen Zeugnisses von der Bestellung überhaupt befreit werden. Für diese ist daher ein obigen Anforderungen entsprechendes Zeugniß vorzulegen. Auswärtige Militärpflichtige haben ihre Wanderbücher, Dienstbücher, oder sonstige Legitimationspapiere mitzubringen.

In Folge dieser Bekanntmachung müssen sich alle Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks Schorndorf, welche noch keine endgiltige Entscheidung der Ersatzbehörden erhalten haben, oder von der Bestellung zur Musterung nicht ausdrücklich entbunden sind zur Musterung stellen.

Die zum einjährig freiwilligen Dienst Berechtigten, welche nach § 93, 2 der Ersatzordnung Zurückstellung erlangt haben, sind in dieser Vorladung nicht begriffen. Entbindungen von der Gestellungspflicht dürfen nur durch den Civilvorstehenden der Ersatz-Commission verfügt werden. Eine Gestellung in einem anderen Aushebungsbezirk ist nur ausnahmsweise zulässig, wenn Militärpflichtige ohne ihr Verschulden an der Theilnahme an dem in ihrem Musterungsbezirk stattgehabten Musterungsgeschäft verhindert waren.

Militärpflichtige, welche in den Terminen vor den Ersatz-Beörden nicht pünktlich erscheinen, sind sofern sie nicht zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geldbuße bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen zu bestrafen. Außerdem können ihnen von den Ersatzbehörden die Vortheile der Loosung entzogen werden. Ist diese Verfümmung in bösslicher Absicht oder wiederholt erfolgt, so können sie als unfähige Seerespflichtige behandelt werden.

IV. Vorzuladen sind, soweit sie nach § 23 und 24 der Ersatzordnung im Bezirk gestellungspflichtig sind:
1) alle im Jahre 1861 geborenen Militärpflichtigen;
2) diejenigen der Altersklassen 1859/79 und 1860/80, über deren Militärverhältniß noch nicht definitiv entschieden ist, welche also

- Familienverhältnisse halber oder wegen Berufs, oder wegen zeitlicher Untauglichkeit bei den früheren Musterungen zurückgestellt wurden;
- die Ueberzähligen, d. h. diejenigen Tauglichen der Altersklassen 1879 und 1880, welche wegen hoher Loosnummer nicht eingereiht worden sind, aber im Falle des Bedarfs sich zur Verfügung zu stellen haben;
- die Rückständigen (Restanten) früherer Altersklassen, über deren Militärpflicht noch nicht endgiltig entschieden ist, also namentlich: Eingewanderte, Uebergegangene, seither abwesend gewesene, namentlich auch Solche, die sich noch nicht vor der Ober-Ersatz-Commission gestellt haben.

Sollten Militärpflichtige, welche in die Stammrollen gehören, sich bis jetzt noch nicht angemeldet haben und noch nicht aufgenommen sein, so müssen sie zu diesem Zwecke sofort bei der Ortsbehörde sich anmelden und ebenfalls zur Musterung stellen. Die Ortsvorsteher sind verpflichtet, von solchen Leuten dem Oberamt Anzeige zu machen. (Ersatzord. § 45 13.)

Die Militärpflichtigen der früheren Altersklassen 1859/79 und 1860/80 und der Vorjahre werden ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie ihre Loosungsscheine mitzubringen haben, ebenso diejenigen, welche seither der Ober-Ersatz-Commission sich vorzustellen veräumten. (Ersatzord. § 66 Ziff. 3.)

V. Die Loosziehung findet am Samstag den 7. Mai d. J. Morgens 8 Uhr auf dem hiesigen Rathhause statt. Jedem Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen freigestellt. Für die nicht Erschienenen wird durch ein Mitglied der Ersatz-Commission geloozt.

Von der Loosung sind nur auszuschließen:
die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten;
die von den Truppentheilen angenommenen Freiwilligen. (Ersatzord. § 65.)

VI. Die Zurückstellungs-Ansprüche, über welche jedoch nur auf Anrufung der Theilhabenden entschieden wird, kommen an den obigen Musterungsterminen ebenfalls zur Verhandlung; die Eltern der Reclamirten haben mit diesen zu erscheinen.

Da es bei den früheren Aushebungen zum Oefteren vorgekommen ist, daß Militärpflichtige oder deren Angehörige, welche die Zurückstellung der Ersteren beantragen wollten, die zur Begründung derartiger Begünstigungen bestehende Verhältnisse erst nach dem Musterungstermin zur Sprache brachten, indem sie das Ergebnis der Musterung abwarteten, so wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß alle Militärpflichtigen der Altersklassen 1859/79, 1860/80 und 1861/81, welche derartige Ansprüche geltend machen wollen, verpflichtet sind, die zur Begründung derartiger Begünstigungen bestehenden Verhältnisse einige Zeit vor der Musterung und spätestens im Musterungstermin selbst zur Sprache zu bringen.